

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 30 (1919)

Rubrik: Chronologische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Notizen.

1917.

Die letzte Notiz im vorigen Jahrgang betraf den Abschluß des Waffenstillstandes zwischen dem kampfmüden, innerlich zerrütteten Rußland und Deutschland samt Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien. (Offiziell am 7. Dezember unterzeichnet.)

Im Anfangs des Monats überfällt uns plötzlich der Winter mit Dezember. Nächten von 12⁰ unter Null. So geht es mit einer Jännerwitterung wochenlang fort. Alles frühzeitig eingeschneit.

Dezember 13. Zum Bundespräsidenten wird gewählt: Herr Bundesrat Calonder. Neues Mitglied des Bundesrates: Herr Dr. Haab, schweizerischer Gesandter in Berlin, an Stelle des in das internationale Eisenbahntransportamt übertretenden Bundesrates Forrer.

1918.

Januar. Ein Winter, wie er nicht schöner „im Buche steht“. Jetzt braucht man nicht, wie in so vielen Jahren, grüne Weihnachten in einer schneelosen Landschaft zu feiern; am Silvester und in den ersten Jahrestagen klare Mondnächte mit 20⁰ C. (Und doch kein Ueberfrieren der Mare durch Grundeis.) Das Naturschauspiel erinnert oft an Berggegenden. Die durch die gesunde Luft strahlende Sonne lockt Jung und Alt zum Wintersport heraus. Weniger erfreulich ist das Dasein in den Haushaltungen, auch die Bemittelten ziehen sich auf möglichst wenig geheizte Zimmer zurück. Die Holzfeuerung in den Kachelöfen kommt wieder zu Ehren. Wegen Kohlenersparnis werden viele Betriebe eingestellt; die Schulhäuser sind leer und kalt. Der Mensch kann eher einen gesunden Frost als die Leere in Küche und Keller (was im Frühling nachfolgt) überstehen.

Februar 9. Erster Sonderfriede mit der Ukraine, dem südwestlichen, vom alten russischen Reiche sich ablösenden Teil. Abgeschlossen im vielgenannten Brest-Litowsk. Den sich weiter mit Großrußland ergebenden Friedensabschluß und die Bildung anderer selbständig sein wollender Staaten erwähnt der Chronikschreiber im voraus, ebenso die angestrebte Selbständigmachung der sogenannten baltischen, an Deutschland grenzenden Provinzen und Finnlands. Die echt sozialistische Regierung in Großrußland hat das Schicksal aller Revolutionen durchzumachen, daß sie sich gegen äußere und innere Feinde erwehren und Gewalt gegen Gewalt, Schrecken gegen Schrecken anwenden muß. Es zeigt sich in diesem Gährungsprozeß, daß etwas Definitives werden soll; aber sobald eine Abmachung, eine Entscheidung, eine Wendung unter dem und dem Datum gemeldet wird, notiert sie der Chronikschreiber ohne großes Interesse, weil man auch beim augenblicklich Ueberraschendsten nicht weiß, ob es wirklich etwas fertig zur Abklärung, zum

- Austrag bringt. NB. Beiläufig bemerkt, gibt es unter uns hunderte von Menschen, die neben ihren Haushalts-, Gesellschafts-, Liebes- und Leidenssachen keinen Deut nachfragen, was die Zeitung täglich Bedeutendes aus der stürmischen ferne meldet.
- Februar 13. Es regnet.
- Februar 20. Notfriede mit Großrußland, am 3. März unterzeichnet.
- März 6. Friede mit Rumänien.
- Mai 27. Kantonale Lehrerkonferenz in Brugg (neues Schulgesetz).
- Mai 30. † Dr. Hans Weber in Bern, einst berühmter Fürsprecher in Lenzburg und politischer Kopf im Aargau, der seinen Namen als Bundesanwalt in den Gerichtsverhandlungen betreffend den sogenannten Tonhallekrawall 1871 machte. Später Chefredaktor der „Neuen Zürcher Zeitung“ und endlich langjähriges Mitglied des Bundesgerichtes, zuletzt bis 1917 Vorsteher des internationalen Eisenbahnamtes. Er war heimatberechtigt in Oberflachs, ohne dort gewohnt zu haben. Die älteren Leser der Neujaarsblätter erinnern sich gewiß lebhaft des einst im politisch bewegten Leben vielgenannten Mannes.
- Juni 2. Eidgenössische Abstimmung über die Initiative zur Einführung einer Bundessteuer: Eidgenossenschaft 271,000 Ja (rund), 311,000 Nein. Aargau 25,000 Ja, 20,000 Nein. Bezirk Brugg 2364 Ja, 1585 Nein. — Kantonalessparfassengesetz: 23,475 Ja, 20,645 Nein. Bezirk Brugg: 2470 Ja, 1369 Ja.
- Juni. Ein Beispiel der vielen Wohltätigkeitsammlungen ist die Nationalspende.
- Juni 30. Kantonaler Turntag in Windisch (2700 Turner). Die kraftstrotzenden Jünglinge lassen nichts von Unterernährung merken. Die Festfahnen, die Festmusik und Wirtschaft, der Trommelklang, die bunte Volksmenge frisken das Bild der alten Eidgenossenschaft vor dem Kriege wieder auf.
- Während dem Vaterland ein Hoch ausgebracht wird, werden anderswo Rednerbühnen bestiegen, um Lohnforderungen unter Androhung des Streikes durchzusetzen. Vergleiche die entstehende Mißstimmung unter dem Eisenbahnpersonal, das im Verein mit der gesamten schweizerischen Arbeiterschaft die Arbeit niederlegen will, wenn ihm die gewiß nicht unberechtigten Gehaltszulagen nicht gewährt werden, was dann auch (im August) bewilligt und so dem Lande die Ruhe erhalten wird.
- Juli 11. Nicht vergessen soll werden, daß in Brugg nach Beschluß der Gemeindeversammlung das Jugendfest im traditionellen familiären Rahmen abgehalten wurde.
- Juli 15. Wenn es einen Tag in der Welt- und Kriegsgeschichte denkwürdiger Art gibt, so ist es dieser. Nachdem die von der entlastenden Ostfront weggeführten und an der Westfront aufgestellten deutschen Truppenmassen mehrmals mit wuchtiger Kraft über die bisherige, fast unverrückbare Linie des Schlachtfeldes vorgestoßen waren, griff in der Gegend der

- Marne der Oberbefehlshaber der Entente, Marschall Foch, die Vorstößenden so geschickt in der Flanke an, daß von da an ein stetiges Zurückweichen der Deutschen erfolgte. Die ganze Welt erkennt immer mehr die Tragweite dieser Anwendung des Kriegsglückes.
- Juli 17. 35,5° im Schatten. Ein Sommer mit langen Sonnenscheinperioden.
- Juli 28. An diesem Sonntag und am 4. und am 11. August kein Gottesdienst wegen der spanischen Grippe. Dieser böse Gast ist ins Land gezogen und tötet mit seinen Folgeerscheinungen in der Armee und Zivilbevölkerung hunderte von Menschen. Die Krankheit verlief harmlos in diesem ihrem ersten Auftreten im Bezirk Brugg. Versammlungsverbote. Schulen geschlossen. Einen außergewöhnlichen Eindruck machte es, daß am Sonntage die Glocken stumm waren. Bald gehen Kirchen- und Schultüren wieder auf.
- Sept. 16. Erster Friedensschritt Oesterreichs — aber kurzerhand von der Entente abgelehnt. Alle Welt sieht auf Amerika, was der Präsident Wilson eigentlich will.
- Sept. 22. † Bernhard Hoffmann in Windisch. (Nekrolog vorn.)
- Oktober 1. Mit dem Bemerken, daß das bis auf die kleinsten Winkel sorgfältig ausgenützte Erdreich eine befriedigende Herbsttrübschau gestattet, indem Acker-, Wies- und Rebland, teilweise auch der Baumgarten, ansehnliche Vorräte erzeugten, möchte der Chronist wie in Friedensjahrgängen seine Feder niederlegen. Aber die dunkle Frage: „Was ist das ohne Zuschuß von andern Ländern?“ kommt mit der kühlen Herbstluft wie vor einem Jahr wieder heran, und man sieht wieder bange als ein schlechter Prophet nach dem mit Kohle zu heizenden Ofen. Und drei andere Fragen tauchen auf: 1. Bulgarien bricht zusammen, was stürzt nach? 2. In Deutschland ist eine Volksregierung in Sicht, wird man ihr die Hand reichen? 3. Die Grippe mit ihren gefährlichen Spießgesellen kehrt zurück. Schulschluß in Brugg! Jetzt wird der Kampf ums Leben vielleicht ernsthaft auch unter uns.
- Oktober 5. Oesterreich-Ungarn, Deutschland und die Türkei bieten einen Waffenstillstand und Frieden auf Grund der sog. Programmpunkte des Präsidenten Wilson an. Prinz Max von Baden und Vertreter der freisinnigen Volksmehrheitsparteien sind an die Spitze der deutschen Regierung getreten. Der Friede marschiert.
- Oktober 7. † Lehrer Fuchs von Remigen.
- Oktober 13. Eidgenössische Abstimmung über das Initiativbegehren bezüglich Einführung der Proportionalwahl des Nationalrates. Schweiz 292,337 Ja und 146,330 Nein. Aargau 23,345 — 19,930. Bezirk Brugg 1775 — 2202.
- Kantonale Abstimmung über Erweiterung der Krankenanstalt 35,138 Ja — 7556 Nein. Bezirk Brugg 3343 — 601.
- Nachdem in den letzten Tagen Oesterreich-Ungarn in verschiedene Nationalstaaten mit selbständiger Organisation zerfallen ist — schließt es heute einen Waffenstillstand mit den Alliierten und Amerikanern.

Nov. 8./9.
11. ff.

In Deutschland bricht das monarchische, von den alldeutschen Aristokraten und der Militärpartei gehaltene Staatsgebäude, durch Niederlagen und das Hungergespenst morsch gemacht, zusammen. Waffenstillstand mit der Entente, unter schweren Bedingungen von einer stark sozialistischen Reichsregierung angenommen. Republikanische Regierungen werden in vielen deutschen Staaten eingeführt. Throne wanken, Fürsten danken ab.

Schwerste Tage für die Schweiz, indem unser Land vermittels eines Generalstreikes in einen Umsturz hineingerissen werden sollte. Durch Militäraufgebote und den Widerstand der öffentlichen Meinung der Mehrheit des Schweizervolkes wurde diese in ihren Folgen gefährlich revolutionäre Bewegung aufgehalten mit der Aussicht, daß der Arbeiterschaft ein Entgegenkommen gezeigt wird.

Für ganz Europa erhebt sich jetzt die Frage, die von ihren Machthabern befreiten Völker nun auch dem Tyrannen des Hungers und des Elendes zu entreißen. Dies kann nur durch eine mächtig, in Ruhe und Ordnung arbeitende Weltorganisation geschehen.

v. J.



Inhaltsverzeichnis

des XXX. Jahrganges.

	Seite
1. Aus der Geschichte der Kulturgeellschaft des Bezirks Brugg. Von G. Müller	1
2. Schlusftropfen aus einem Weihnachtspiel für 1917. Von Erwin Haller	8
3. Einiges Allgemeine über Burgen, Schlösser und Ruinen im Bezirk Brugg. Von Alfred Amsler	9
4. Morgen. (Gedicht.) Von Erwin Haller	16
5. Ein Duell in der Schweiz. Von Adolf Dögtlin	17
6. Requiem. (3 Gedichte.) Von Sophie Haemmerli-Marti	29
7. Vom Brugger Armenenerziehungsverein. Von Rich. Preiswerk	31
8. † Bernhard Hoffmann. Von D. Jahn	39
9. † Fanny Oswald-Ringier. Gedicht von Eugen Sieglar. Text von D. Jahn	41
10. Ein Stimmungsbild als Vorbemerkung zu den chronologischen Notizen	44
11. Chronologische Notizen	45

